



Geschäftsbericht 2024

Creos Deutschland GmbH



Bericht

über das Geschäftsjahr vom 01.01.—31.12.2024



Inhalt

I

Lagebericht der Creos Deutschland GmbH, Homburg, für das Geschäftsjahr 2024 **5**

1	Grundlagen der Gesellschaft	5
2	Wirtschaftsbericht	6
3	Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG	14
4	Chancen- und Risikobericht	15
5	Prognosebericht	17

II

Bilanz der Creos Deutschland GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2024 **20**

III

Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH, Homburg **22**

IV

Anhang für das Geschäftsjahr 2024 **23**

	Allgemeine Angaben	23
	Formale Darstellung	24
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
	Erläuterungen zur Bilanz	27
	Entwicklung des Anlagevermögens der Creos Deutschland GmbH	30
	Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
	Haftungsverhältnisse	38
	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	38
	Prüfungs- und Beratungsgebühren	38
	Gesamtabzüge des Aufsichtsrates	38
	Organe der Gesellschaft	39
	Angaben gem. § 6b EnWG zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen der Creos Deutschland GmbH getätigt wurden	39
	Angaben zum Tätigkeitsabschluss und zu Zuordnungsregeln	40
	Nachtragsbericht	40
	Geschäftsführung	40

V

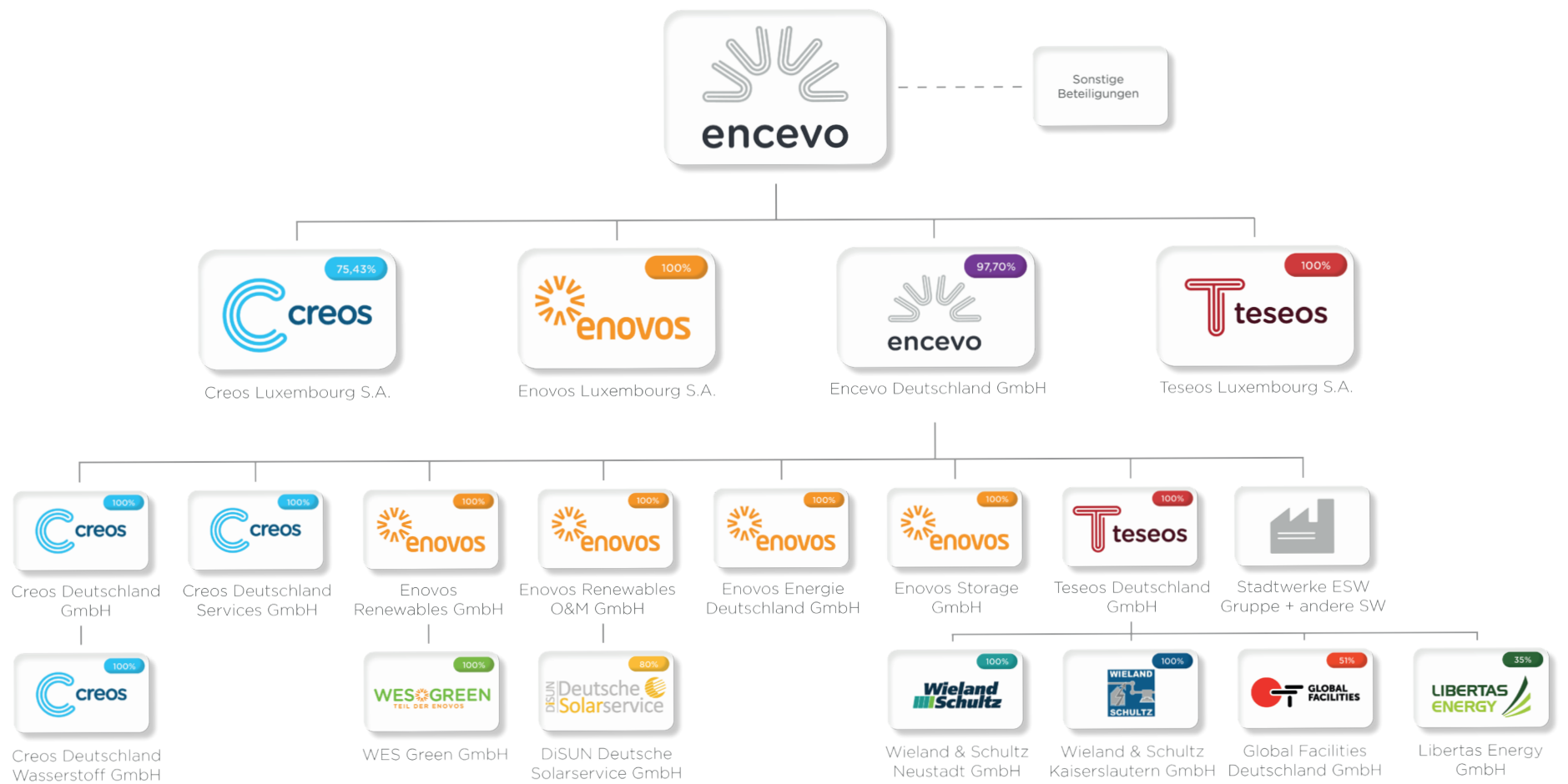
Tätigkeitsabschluss **42**

	Allgemeine Angaben	42
	Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG	42
	Formale Darstellung und Bilanzierungs- sowie Bewertungsmethoden	43
	Bilanz nach Tätigkeiten der Creos Deutschland GmbH zum 31.12.2024	46
	Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nach Tätigkeiten	48

VI

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **49**

Impressum



I Lagebericht der Creos Deutschland GmbH

Homburg, zum 31. Dezember 2024

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Creos Deutschland GmbH ist ein regionaler Gas- und Stromverteilernetzbetreiber mit 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vj. 192). Der Firmensitz befindet sich in Homburg, Betriebsstätten sind in Saarbrücken, Völklingen und Frankenthal eingerichtet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Amtsgericht Saarbrücken unter der Nummer HRB 101115 eingetragen. Die Kernkompetenz der Creos Deutschland GmbH ist das Management von Energienetzen. Mit dem technischen, kaufmännischen und regulatorischen Knowhow der Mitarbeiter stellt die Creos Deutschland GmbH den Gas- und Stromtransport in den Regionen Saarland und Rheinland-Pfalz sicher. Mit dem Betrieb eines ca. 1.600 km langen Gashochdrucknetzes und eines ca. 400 km langen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetzes werden mehr als 2 Mio. Menschen in 340 Städten und Gemeinden versorgt. Zu den Geschäftspartnern zählen Kraftwerksbetreiber, Industrieunternehmen, Gewerbetreibende, Stadtwerke, Haushaltskunden und Einspeiser (EEG).

Mit dem Gas- bzw. Stromnetz untersteht die Creos Deutschland GmbH der Aufsicht durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) bzw. durch die Landes-

regulierungskammer des Saarlandes (LRegK) sowie den Energieaufsichtsbehörden der Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz. Seit 2024 ist sie zudem als Wasserstoffkernnetzbetreiber unter der Aufsicht der BNetzA tätig. Darüber hinaus ist sie an die rechtlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union und des deutschen Gesetzgebers gebunden. Das Stromnetz unterliegt aufgrund seines historischen Zwecks der Bergbauversorgung mit allen Betriebseinrichtungen und Tätigkeiten dem Bundesberggesetz.

Die Creos Deutschland GmbH ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der Encevo Deutschland GmbH und ein mittelbares Tochterunternehmen der Konzernmuttergesellschaft Encevo S. A., Luxemburg. Das Stammkapital der Creos Deutschland GmbH beträgt 20 Mio. € und ist voll eingezahlt. Zwischen der Encevo Deutschland GmbH und der Creos Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr zeigten sich die Auswirkungen der vorangegangenen und aktuellen geopolitischen Krisen. Insbesondere steigende Preise für Dienstleistungen und Lebensmittel führten dem Statistischen Bundesamt zufolge im Jahr 2024 zu einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,2 % (Vj. 5,9 %).

2.2 Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2024 auf ein historisches Tief gefallen. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) rechnet mit einem Rückgang um 1,3 % auf 10.478 Petajoule (PJ) (entspricht 2.910,6 TWh), so die AGEB in ihrer Jahresschätzung für das Jahr 2024. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtprimärenergieverbrauch erhöhte sich in 2024 um 1,6 % auf 20 %.

Der deutsche Erdgasverbrauch stieg um 3,3 % auf 2.714 PJ (entspricht 753,9 TWh). Der Nachfrageanstieg resultiert insbesondere aus dem gesunkenen Preisniveau im Bereich Gas, auch wenn die Preise das Vorkrisenniveau weiterhin überschreiten. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch stieg von rd. 24,7 % auf 25,9 %.

Seit 2024 dürfen in Neubauten innerhalb von Neubaugebieten nur Heizungen installiert werden, die auf 65 % erneuerbaren Energien basieren, somit verliert Heizen mit Gas beim Planen neuer Wohn-

gebäude in Deutschland zunehmend an Bedeutung.

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland betrug 488,5 TWh (Vj. 500,5 TWh). Im Vergleich hierzu stieg der Stromverbrauch von 507,8 TWh in 2023 auf 511,9 TWh in 2024. Im Jahr 2024 importierte Deutschland 23,5 TWh mehr Strom als exportiert wurde.

Die Nettostromerzeugung aus erneuerbaren Energien wuchs um 5,3 %. Die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung waren die Stromproduktion aus Windenergieanlagen und PV-Anlagen mit einem Anstieg von 4,8 % bzw. 20,5 % (Vj. 15 % und 1 %).

Gemäß der nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung ist Wasserstoff, insbesondere grüner Wasserstoff, ein wesentlicher Energieträger der Zukunft. Durch diesen flexiblen, für die Energiewende unverzichtbaren Energieträger werden neue Märkte für deutsche Unternehmen eröffnet. Deutschland soll sich dabei zu einem globalen Vorreiter entwickeln.

2.3 Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Die Creos Deutschland GmbH besitzt den Status eines Verteilnetzbetreibers sowohl im Gas- als auch im Strombereich. Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die Gas- bzw. Stromnetzzugangsverordnung (GasNZV / StromNZV) sowie die Gas-

bzw. Stromnetzentgeltverordnung (GasNEV / StromNEV) legen die für die Creos Deutschland GmbH wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen fest. Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass die BNetzA als zuständige Regulierungsbehörde unabhängiger von staatlichen Vorgaben sein müsse. Dieses Urteil wurde durch eine EnWG-Novelle umgesetzt und stärkt die Position der BNetzA für die Ausgestaltung der zukünftigen Regulierungspraxis.

Die BNetzA hat 2024 diverse Positions- und Eckpunktepapiere zur Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens zur Konsultation gestellt. Bestandteil der Vorschläge ist unter anderem eine pauschale Kapitalkostenbestimmung durch einen gewichteten Zinssatz (WACC), eine Verkürzung der Regulierungsperioden sowie diverse Vorschläge zur Neugestaltung und Anpassung von Parametern der Erlösbergrenze. Im folgenden Geschäftsjahr sollen die Vorschläge nach Auswertung der Konsultationsergebnisse konkretisiert werden und letztendlich in verbindlichen Festlegungen verabschiedet werden, die ab der fünften bzw. sechsten Regulierungsperiode für alle Strom- und Gasnetzbetreiber in Deutschland gelten.

Im Rahmen der Dekarbonisierung der Netze hat die BNetzA am 25.09.2024 die Festlegung „KANU 2.0“ verabschiedet, die es den Gasnetzbetreibern ermöglicht, alle getätigten Investitionen ins Gasnetz bis spätestens 2045 abzuschreiben. Die Creos Deutschland GmbH beabsichtigt die Möglichkeit der verkürzten Abschreibungsdauer für diejenigen Anlagegüter zu nutzen, für die erwartungsgemäß

keine Folgenutzung nach dem Jahr 2045 möglich ist.

Am 03.12.2024 wurde der Creos Deutschland GmbH das finale Gutachten zum Effizienzvergleich für die vierte Regulierungsperiode Gas nach Neuberechnung der Effizienzwerte aufgrund der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs vom 26.09.2023 (EnVR 37/21 u.a.) übermittelt.

Mit dem Bescheid vom 30.09.2024 wurde die endgültige Kostenbasis der dritten Regulierungsperiode Strom durch die Landesregulierungskammer für das Saarland mitgeteilt. Die außerplanmäßige Differenz zwischen erwarteter und beschiedener Kostenbasis wurde im aktuellen Geschäftsjahr zurückgestellt.

2.4 Geschäftsverlauf

Der Markt für Energieverteilung und das regulatorische Umfeld haben sich im Geschäftsjahr 2024 nicht wesentlich verändert, so dass weiterhin ein stabiles wirtschaftliches Umfeld für die Creos Deutschland GmbH herrscht. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat die wirtschaftlichen Erwartungen erfüllt. Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte des Geschäftsjahres mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert.

2.4.1 Erdgastransport

Die Creos Deutschland GmbH ermöglicht den Gasnetzzugang mittels eines Entry-Exit-Systems. Die Kapazitätsbestellungen der Kunden sind die entscheidende Größe für die Höhe der Umsatzerlöse. Die fest vermarkteten Jahreskapazitäten (Standardprodukt LV und nNB) betragen zu Beginn des Berichtsjahres 9.567 MWh/h (Vj. 9.851 MWh/h). Die für das Berichtsjahr 2024 ermittelten Gastransportmengen an Letztverbraucher und nachgelagerte Netzbetreiber betragen rd. 22,41 TWh (Vj. 25,21 TWh) und liegen damit rund 11,1 % unter dem Vorjahreswert. Die zeitgleiche Jahreshöchstlast des Netzes betrug 8.187 MWh/h (Vj. 6.933 MWh/h).

2.4.2 Stromverteilung

Die für das Berichtsjahr 2024 ermittelten Entnahmemengen (inklusive Entnahme von Batteriespeichern) betragen rd. 712 GWh (Vj. 746 GWh) und liegen damit 4,6 % unter dem Vorjahreswert. Die zeitgleiche Entnahmelast des Netzes betrug 172 MW (Vj. 175 MW). Die Erzeugungsarbeit dezentraler Einspeiser inkl. Rückspeisung aus nachgelagerten Netzen betrug 485 GWh (Vj. 541 GWh), davon wurden 98 GWh (Vj. 139 GWh) in das vorgelagerte Netz der Amprion (15,9 GWh) oder der VSE (81,7 GWh) zurück gespeist.

2.4.3 Wasserstoff

Die Creos Deutschland GmbH beteiligt sich mit zwei Projekten am Aufbau des Wasserstoff-Kernetzes (mosaHYc und Seyweiler-Dillingen). Am 15.07.2024 erhielt die Creos Deutschland Wasserstoff GmbH eine Förderzusage von 44 Mio. €. Rund 31 Mio. € davon fließen aus Mitteln des Bundes, den übrigen Anteil übernimmt das Saarland.

2.4.4 Unternehmensspezifische Sachverhalte

Im Zusammenhang mit der Beseitigung reduzierter Leitungsüberdeckungen wurden weitere Maßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen aus der ersten Umsetzungsphase werden voraussichtlich Mitte 2025 fertiggestellt. Die Erfahrung zeigt, dass die Koordination und die Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Bewirtschaftern sehr zeitaufwendig sind, so dass die Durchführung der definierten Maßnahmen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

2.4.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nachfolgend wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Creos Deutschland GmbH dargestellt. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Das Ergebnis vor Ergebnisverwendung stellt den zentralen finanziellen Leistungsindikator zur Steuerung des Unternehmens dar und lag im Geschäftsjahr 2024 auf Planniveau.

2.4.5.1 Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch das regulatorische Umfeld der Gesellschaft geprägt. Die Creos Deutschland GmbH konnte ein Ergebnis vor Ergebnisverwendung in Höhe von 12.684 T€ (Vj. 12.078 T€) realisieren.

Die in der Betriebsleistung enthaltenen Umsatzerlöse werden überwiegend aus den genehmigten Erlösobergrenzen Gas und Strom generiert. Der Gesamtumsatz resultierte in Höhe von 117.407 T€ (Vj. 122.024 T€) aus der Gas- und in Höhe von 37.283 T€ (Vj. 33.001 T€) aus der Stromdurchleitung inklusive Umlagen und vorgelagerten

Netzentgelten. Durch Weiterleitung der eingespeisten EEG- und KWK-Strommengen an den Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) wurden Erlöse in Höhe von 7.377 T€ (Vj. 6.252 T€) erzielt. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 11.576 T€ (Vj. 12.395 T€). Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 8.088 T€ (Vj. 6.757 T€) und die Bestandsveränderungen auf 18 T€ (Vj. 18 T€). Im Wesentlichen sind die Veränderungen im Gasbereich durch weiter gestiegene vorgelagerte Netzkosten und andere dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten verursacht.

Der Materialaufwand beinhaltet die zu den Umsatzerlösen Gas und Strom korrespondierenden Aufwendungen für die Nutzung vorgelagerter

	2024 T€	2023 T€
1. Betriebsleistung	181.749	180.448
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.270	2.813
3. Materialaufwand	-115.170	-116.243
4. Personalaufwand	-23.741	-23.671
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.421	-16.073
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-553	-358
7. EBITDA	29.134	26.916
8. Abschreibungen	-15.057	-14.186
9. EBIT	14.077	12.730
10. Finanzergebnis	-1.261	-533
11. Ergebnis nach Steuern	12.816	12.197
12. Steuern	-132	-119
13. Ergebnis vor Ergebnisverwendung	12.684	12.078

Netze und die vermiedenen Netznutzungsentgelte in Höhe von 90.810 T€ (Vj. 91.942 T€). Die Aufwendungen aus der Durchleitung erneuerbarer Energien betragen 7.377 T€ (Vj. 6.252 T€). Die restlichen Aufwendungen resultieren aus Instandhaltungsmaßnahmen sowie notwendigen Rückstellungszuführungen. Hier machen sich allgemeine Preissteigerungen bemerkbar.

Die Aufwendungen des Personalbereichs sind geprägt durch geplanten Personalaufwuchs und reguläre Tarifsteigerungen sowie durch signifikante Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Dienstleistungsentgelte aus dem Verbundbereich, die sich im Berichtsjahr auf rd. 5.014 T€ (Vj. 4.849 T€) belaufen.

Das Finanzergebnis ist durch die im Handelsrecht bei langfristigen Rückstellungen verankerte Zinsberechnung wesentlich geprägt.

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wurden 6.684 T€ (Vj. 12.078 T€) an die Encevo Deutschland GmbH abgeführt. In die Gewinnrücklage wurden 6.000 T€ eingestellt.

2.4.5.2 Vermögenslage

Die Darstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur der Creos Deutschland GmbH erfolgt entsprechend der zugrundeliegenden Fristigkeiten und wird unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte auf wesentliche Posten verdichtet.

Das langfristige Vermögen beinhaltet alle Vermögensgegenstände, die länger als ein Jahr im Unternehmen gehalten werden sollen. Die Veränderungen sind durch betriebsnotwendige Investitionen in das bestehende Gas- und Stromnetz verursacht. Die langfristigen Vermögenswerte stellen 96,1 % (Vj. 91,0 %) der gesamten Aktiva dar und werden zu 7,4 % (Vj. 8,2 %) durch das Stammkapital finanziert. Das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft (Summe aus Stammkapital und Kapital- und Gewinnrücklagen) deckt die Finanzierung des Anlagevermögens zu 26,9 % (Vj. 27,6 %). Unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals erreicht die Gesellschaft eine annähernd fristenkongruente Finanzierung der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 77,9 % (Vj. 81,5 %). Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) beträgt 25,9 % (Vj. 25,1 %). Langfristig soll eine regulatorisch optimale Eigenkapitalquote von 40,0 % auch handelsrechtlich etabliert werden.

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit länger als fünf Jahre sowie Rückstellungen und die restlichen Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr wurden in Gänze als langfristiges Fremdkapital eingestuft. Das langfristige Fremdkapital besteht demnach im Wesentlichen aus Rückstellungen des Personal-, Regulierungs- und Rekultivierungsbereichs. Dabei haben die Altersversorgungsverpflichtungen einen hohen Anteil. Das

langfristige Fremdkapital beinhaltet Konzerndarlehensanteile mit einer Laufzeit größer fünf Jahre in Höhe von 50.694 T€ (Vj. 44.833 T€).

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
Vermögensstruktur				
1. Anlagevermögen abzgl. Zuschüsse	271.827	96,1	243.111	91,0
2. Umlaufvermögen und sonstige Aktivposten	10.997	3,9	14.825	5,6
3. Flüssige Mittel (inkl. Cash-Pooling)	1	0	9.104	3,4
Summe Aktiva	282.825	100,0	267.040	100,0

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
Kapitalstruktur				
1. Stammkapital und Rücklagen	73.148	25,9	67.148	25,1
2. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	138.715	49,0	131.010	49,1
3. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	70.962	25,1	68.882	25,8
Summe Passiva	282.825	100,0	267.040	100,0

2.4.5.3 Finanzlage

Nachfolgende vereinfachte Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21 soll die Finanzierungssituation der Creos Deutschland GmbH verdeutlichen.

Der negative Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Verbindlichkeiten im Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft in Höhe von 1.898 T€ (Vj. Forderungen im Cash Pooling in Höhe von 9.102 T€) sowie Kassenbestände in Höhe von 1 T€ (Vj. 2 T€).

	2024 T€	2023 T€
1. Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)	12.684	12.078
2. Abschreibungen im Anlagevermögen	15.057	14.186
3. Veränderung der Rückstellungen	9.392	10.984
4. Sonstige Veränderungen der Aktivseite	1.930	-4.963
5. Sonstige Veränderungen der Passivseite	-9.968	1.079
6. Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	1.662	1.140
7. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.757	34.504
1. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2.000	-963
2. Investitionen in Sachanlagen	-41.807	-33.983
3. Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.600
4. Mittelflüsse aus Anlagenabgängen	372	76
5. Erhaltene Zinsen	542	258
6. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-42.893	-36.212
1. Ergebnisabführung im Geschäftsjahr	-6.684	-12.078
2. Darlehensveränderungen	10.361	6.611
3. Zinserträge und -aufwendungen	-2.542	-1.418
4. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.135	-6.885
1. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-11.001	-8.593
2. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.104	17.697
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.898	9.104

Die Creos Deutschland GmbH ist über ihre Muttergesellschaft, die Encevo Deutschland GmbH, in das Cash-Pooling-System der Konzernmuttergesellschaft Encevo S. A. integriert. Auf Ebene der Encevo S. A. ist ein aktives Treasury-Management-System für die gesamte Gruppe eingerichtet, das den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft auf Basis regelmäßiger Meldungen zeitnah feststellt und die entsprechenden Mittel, wie benötigt und vertraglich vereinbart, zur Verfügung stellt. Hierdurch war die Liquidität zu jeder Zeit sichergestellt.

wurden zudem 2.000 T€ (Vj. 963 T€) im Wesentlichen für den Kauf von bzw. als Anzahlungen auf Software investiert.

2.4.6 Personal

Die Mitarbeiterzahl der Creos Deutschland GmbH, einschließlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit, ist zum Jahresende um 2% gestiegen und betrug 196 Personen (Vorjahr: 192). Neunzehn Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen befanden sich in einem Ausbildungsverhältnis.

2.4.7 Investitionen

Aufgrund des weiterhin hohen Zinsniveaus werden sämtliche Investitionen kontinuierlich auf ihre technische und wirtschaftliche Notwendigkeit geprüft. In 2024 ergibt sich für die Zugänge im Anlagevermögen eine Summe von 43.807 T€, davon wurde im Berichtsjahr ein Volumen von 41.807 T€ im Sachanlagevermögen umgesetzt, nach dem im Vorjahr realisierten Investitionsvolumen von 33.983 T€. Wesentliche Ursache hierfür waren Kostensteigerungen. In immaterielle Vermögensgegenstände

3 Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die Creos Deutschland GmbH übt die Tätigkeiten „Gasverteilung“ und „Elektrizitätsverteilung“ aus. Für diese Tätigkeiten werden Tätigkeitsabschlüsse nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Creos Deutschland GmbH ist ein vollintegrierter Netzbetreiber, d.h. alle für den Netzbetrieb notwendigen Vermögensgegenstände befinden sich in der Gesellschaft. Lediglich Dienstleistungen des Shared Service Bereichs werden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben im Konzern bezogen und zu marktgerechten Preisen vergütet. Aufgrund der Organisationsstruktur der Gesellschaft werden auf Basis von Einzelkonten bzw. anhand von Profit Centern und Segmenten die Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach sachbezogenen Beurteilungskriterien und Umlageschlüsseln, die eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglichen. Die wesentlichen Erlöse in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen ergeben sich aus den Netzentgelten. Im Bereich Strom werden zusätzlich wesentliche Erlöse aus der Durchleitung von EEG-Mengen realisiert, denen korrespondierende Aufwendungen im Materialaufwand gegenüberstehen. Ebenso befinden sich in den Umsatzerlösen wesentliche Kostenbestandteile vorgelagerter Netzbetreiber, die an die Endkunden weitergegeben werden, so dass diese Positionen einen durchlaufenden Charakter aufweisen.

Die Gas- und Elektrizitätsverteilung weisen für das Berichtsjahr in der Sparte Gas Ergebnisse vor Ergebnisabführung in Höhe von 11.647 T€ (Vj. 11.469 T€) bzw. für die Stromsparte in Höhe von 1.711 T€ (Vj. 1.021 T€) aus.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Das Risikomanagementsystem der Creos Deutschland GmbH

Das Risikomanagement der Creos Deutschland GmbH ist innerhalb der Risikomanagementprozesse der Encevo S. A. abgebildet. Die Unternehmensrisiken werden im Sinne eines Früherkennungssystems rollierend standardisiert erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen finanziellen Auswirkungen bewertet. Die Creos Deutschland GmbH identifiziert die in ihrem Zuständigkeitsbereich auftretenden Risiken und bewertet diese entsprechend der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe. Ebenso werden Maßnahmen zur Reduzierung des jeweiligen Risikos (Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit) entwickelt und umgesetzt. In einem integrierten Berichtswesen werden quartalsweise alle wesentlichen Risiken dargestellt und transparent gemacht. Chancen werden im Wesentlichen im Rahmen der Planung betrachtet und bewertet und finden regelmäßig Einfluss in die Unternehmensplanung.

4.2 Chancen und Risiken

Die Creos Deutschland GmbH ist einer üblichen Anzahl von unternehmerischen Risiken ausgesetzt. Zugleich ergeben sich ebenso viele Chancen für eine positive Unternehmensentwicklung. Diese Chancen und Risiken systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern ist für die Creos Deutschland GmbH ein wesentliches Element solider Unternehmensführung. Die Risikopolitik ist dahingehend ausgerichtet, den Unternehmenswert zu

steigern und die Ertragslage für die Anteilseigner attraktiv zu halten, ohne unangemessen hohe wirtschaftliche und vor allem versorgungstechnische Risiken einzugehen. Im Vordergrund steht immer der gesetzliche Auftrag der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. Die gesetzeskonforme Umsetzung des Risikomanagements wird durch die Beauftragung eines Risikomanagers und dem Einsatz eines adäquaten Informationssicherheitssystems gewährleistet.

Die Chancen und Risiken werden entsprechend ihrer Bedeutung nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Aus Sicht der Creos Deutschland GmbH ergeben sich langfristig die wesentlichen Chancen und Risiken aus der aktuellen und zukünftigen Gestaltung der Defossilisierungsprozesse und der damit zusammenhängenden gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Netzbetreiber. In einer kurz- und mittelfristigen Betrachtung stellt im aktuellen Regulierungsrahmen eine angemessene kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung auf getätigte Investitionen einen wirtschaftlichen Betrieb mit ausreichendem Anreiz für Investoren sicher. Durch die Verabschiedung der Festlegung KANU 2.0 können regulatorisch die sehr langen Abschreibungsdauern im Gasbereich, die bis dahin die Investitionsentscheidungen für Infrastrukturprojekte stark geprägt haben, deutlich verkürzt werden. Diese ansatzfähigen Nutzungsdauern berücksichtigen als Enddatum des spezifischen Abschreibungszeitraumes je Wirtschaftsgut das von der Bundesregierung festgelegte Datum für den Aus-

stieg aus der Versorgung mit fossilem Gas, nämlich spätestens das Jahr 2045.

Große Chancen können sich in Verbindung mit der Transformation hin zur Klimaneutralität ergeben, insbesondere mit den beiden Wasserstoffinfrastrukturprojekten und der Teilhabe am Wasserstoff-Kernnetz, die als Keimzellen eines regionalen Wasserstoffwirtschaftssystems dienen sollen. So kann der Zukunftenergieträger Wasserstoff flächendeckend, effizient und in großen Mengen bereitgestellt werden.

Der Einklang zwischen zugebilligter Kapitalverzinsung und Aufwendungen für die Kapitalaufnahme wird zurzeit branchenweit diskutiert. Gemäß Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung vom 18.01.2024, sollen Netzbetreibern im Gasbereich zudem Rückstellungen für die Kosten der absehbaren Stilllegung von Netzteilen zugebilligt werden.

Es besteht nach wie vor das Risiko, dass bei rückwirkenden Kostenprüfungen der Regulierungsbehörde bestimmte Kosten nicht oder nicht in vollem Umfang anerkannt werden. Dies hätte die Konsequenz, dass die zukünftigen spezifischen Netzentgelte gesenkt werden müssten und die Kosten zukünftig nicht mehr vollständig über die Erlöse gedeckt werden können. Darüber hinaus kann es so zu erheblichen Rückstellungsbildungen kommen, die das laufende Geschäftsjahr belasten können. Aktuell besteht ein Bearbeitungsrückstand der Landesregulierungskammer für die Kostenprüfung im Strombereich für die vierte Regulierungsperiode.

Mögliche Vermögensschäden und Haftungsrisiken aus Schadensfällen (z. B. Ausfall von Anlagen die zu Produktionsausfällen bei Kunden führen können), die sich auf die Liquiditäts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, sind durch zertifizierte und genau festgelegte Arbeitsprozesse sowie dem Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert, wobei die Schutzkonzeption unter Mitwirkung von externen Auditoren und Sachverständigen regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Besonders sensible technische Einrichtungen verfügen über absichernde technische Redundanzen. Für bestehende wirtschaftliche Risiken wurden Rückstellungen im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung gebildet.

Bodenerosion und Oberflächenverdichtungsprozesse können zu einer unzureichenden Leitungsüberdeckung führen, woraus sich im Schadenfall Risiken für Mensch und Natur, aber auch für die Finanzlage des Unternehmens ergeben können. Zur Vermeidung von Schäden wurden entsprechende Maßnahmen mit unabhängigen Sachverständigen definiert und ein Maßnahmenplan erstellt.

Die Analyse des momentanen Risikoszenarios ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand der Creos Deutschland GmbH gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch nicht erkennbar sind.

5 Prognosebericht

5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Anschluss an eine außerordentlich volatile Phase während der Energiekrise, fand im Jahr 2024 eine Stabilisierung der Energiepreise statt, jedoch auf einem höheren Niveau als vor der Energiekrise. Die Verknappung des Angebots an Energierohstoffen hatte nicht nur maßgeblichen Einfluss auf die generelle Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus. Folglich wurde der Leitzins der EZB im Jahresverlauf 2024 um 1 Prozentpunkt auf 3% (Stand Jahresende) reduziert. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt im internationalen und im europäischen Vergleich zurück. Eine Erholung wird vom Sachverständigenrat erst im Verlauf des Jahres 2025 erwartet.

So rechnet der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,4 % für das Jahr 2025. Die Inflationserwartung liegt für 2025 bei 2,1 % und wird sich damit weiter auf niedrigerem Niveau bewegen.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im Januar 2024 neue Regelungen für den kalkulatorischen Eigenkapitalzinssatz bei Neuanlagen veröffentlicht. Für die 4. Regulierungsperiode (Gas bis Ende 2027, Strom bis Ende 2028) setzt sich dieser aus einem variablen Basiszins (Umlaufrendite öffentlicher Anleihen) und einem Wagniszuschlag von etwa 3 % zusammen. Der Zinssatz für Bestandsanlagen bleibt unverändert. Damit reagiert der Regulierer auf die Herausforderungen der Energiewende und das aktuelle Zinsumfeld.

Im ersten Halbjahr 2024 haben Bundesregierung und BNetzA die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes festgelegt. Die Finanzierung soll über Amortisationskonten erfolgen, die in der Hochlaufphase die Netzentgelte begrenzen und eine gestaffelte Rückführung ermöglichen. Im Oktober 2024 genehmigte die BNetzA den Großteil des finalen Antrags der Fernleitungsnetzbetreiber zum Umfang des Kernnetzes. Die Creos Deutschland GmbH sowie die Creos Deutschland Wasserstoff GmbH sind Bestandteil des Wasserstoff-Kernnetzes. Die gem. § 28 r EnWG neu gegründete H₂-Amortisationskontogesellschaft (AMKG) wird 2025 den operativen Betrieb aufnehmen.

5.2 Unternehmensprognose

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2025 startet das 2. Jahr der 4. Regulierungsperiode im Strombereich (2024-2028) mit den abgesenkten Eigenkapitalzinssätzen (im Gasbereich bereits ab 2023 gültig).

Der Bescheid über das Ausgangsniveau und für die 3. Regulierungsperiode Strom bzw. für die 4. Regulierungsperiode Gas wurden erlassen. Der Antrag für die 4. Regulierungsperiode Strom wurde bis dato seitens der zuständigen Landesregulierungskammer nicht angehört. Die hieraus erwachsenden wirtschaftlichen Unsicherheiten sind nach wie vor nicht absehbar.

Das Langzeitprojekt zur Beseitigung von reduzierten Leitungsüberdeckungen wird auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt werden. In einer zweiten Umsetzungsphase sind Maßnahmen zur Beseitigung bzw. Sicherung der Bereiche mit einer Rohrdeckung zwischen 0,60 m und 0,80 m abzuleiten. Die Gesamtumsetzung im laufenden Prozess erfordert einen starken Ressourceneinsatz und verursacht Kosten, die bereits in der Planung abgebildet sind.

Durch eine geplante Höherauslastung im Stromübertragungsnetz der Amprion werden nach einem aktuellen Gutachten neue Erdungsanlagen im Netz der Creos Deutschland GmbH notwendig. Die Kosten hierfür müssen in weiteren Planungsschritten ermittelt werden, die zu erwartenden Kosten liegen im Bereich von ca. 2,4 Mio. €. Zur Kostentragung erfolgen 2025 weitere Untersuchungen.

Das unter dem Projekttitel "Zielnetz '30" weiterentwickelte Investitionsprogramm der Creos Deutschland GmbH für den Gasbereich befindet sich weiter in der Umsetzung. Die Validierung der Maßnahmen erfolgt fortlaufend, um den Transformationsanforderungen an das Gasnetz gerecht zu werden. Bis 2030 werden Maßnahmen umgesetzt, die zum Integritätserhalt notwendig sind. Zusätzlich zu der bereits vorliegenden Kategorisierung erfolgte eine Betrachtung im Hinblick auf das anlagenspezifische Transformationspotential also die Möglichkeit, das jeweilige Wirtschaftsgut ebenfalls für den Transport von grünen Gasen zu nutzen.

Für das Gelingen der Energiewende und die

Dekarbonisierung ist die Anpassung der Stromnetze an neue Anforderungen unerlässlich. Dies ist notwendig, um den steigenden Strombedarf durch die zunehmende Elektrifizierung in Industrie und Haushalten zu decken. Im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts werden bestehende Engpässe im Netz systematisch identifiziert und dokumentiert. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Entwicklung eines mittel- und langfristigen Zielnetzkonzepts, das darauf abzielt, die identifizierten Schwachstellen gezielt zu beseitigen. Aktuell befindet sich das Projekt in der Phase der Datenerhebung und Bewertung, um eine fundierte Entscheidungsbasis für die weitere Planung und Umsetzung zu schaffen.

Gleichzeitig berücksichtigen wir den wachsenden Anteil dezentraler Energieerzeuger, die ihre überschüssige Energie in die Netze einspeisen, sowie die zukünftige Integration von Batteriespeichern. Diese Maßnahmen betreffen neben den eigenen Hoch- und Mittelspannungsnetzen auch unsere vorgelagerten Netzbetreiber, um eine stabile und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

Das Projekt mosaHYc zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Wasserstoffwirtschaft innerhalb der Projektgesellschaft (Creos Deutschland Wasserstoff GmbH) befindet sich in der Planungsphase. Die notwendigen Investitionen in das aufzubauen Wasserstoffnetz werden zum Teil über die Ausstattung mit Eigenmitteln als auch über Förderung finanziert und sind von hoher strategischer Bedeutung für die Creos Deutschland GmbH. Im Juni 2024 erhielt die Creos Deutschland GmbH einen Fördermittelbescheid des Bundesministe-

riums für Wirtschaft und Klimaschutz über 64 % (maximal rund 44 Mio. €), wovon ca. 31 Mio. € aus Bundesmitteln und die restlichen 13 Mio. € aus Landesmitteln stammen.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen haben wir mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell Stabilität bewiesen und ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Die im Berichtsjahr realisierten Projekte und Investitionen zeigen deutlich unsere Fähigkeit, die auf Klimaschutz ausgerichtete Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Auch in Zukunft möchten wir die Chancen der Energiewende nutzen, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu fördern. Die politische Umsetzung von Energiewende und Dekarbonisierung hat weiterhin Einfluss auf unser operatives Geschäft, sei es durch veränderte politische und fiskalische Rahmenbedingungen.

Die Creos Deutschland GmbH erwartet ein Ergebnis vor Ergebnisverwendung in Höhe von rd. 14,3 Mio. € unter der Voraussetzung, dass es zu einem Geschäftsjahresverlauf unter regulären Bedingungen kommt und kalkulierte Leistungs- und Mengenabnahmen erfolgen.

Homburg, 28. März 2025

Creos Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Jens Apelt Frank Gawantka

II Bilanz

Bilanz der Creos Deutschland GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		716	546
2. geleistete Anzahlungen		2.922	1.563
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		3.638	2.109
II. Sachanlagen	3		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.594	18.503
2. technische Anlagen und Maschinen		187.163	173.776
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.556	4.733
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		55.972	42.086
Summe Sachanlagen		266.285	239.098
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	4	1.904	1.904
Summe Finanzanlagevermögen		1.904	1.904
Summe Anlagevermögen		271.827	243.111
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		31	35
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		472	450
3. fertige Erzeugnisse und Waren		0	4
Summe Vorräte		503	490
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.309	12.512
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)		1.084 (24)	10.398 (9.226)
3. sonstige Vermögensgegenstände		795	259
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		10.188	23.169
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	1	2
Summe Umlaufvermögen		10.692	23.661
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	306	268
		282.825	267.040

PASSIVA	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9	20.000	20.000
II. Kapitalrücklage	10	41.148	41.148
III. Gewinnrücklagen	10		
andere Gewinnrücklagen		12.000	12.000
Summe Eigenkapital		73.148	67.148
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	54.991	53.611
2. sonstige Rückstellungen		61.184	53.172
Summe Rückstellungen		116.175	106.783
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12	1.018	842
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.132	8.228
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)		88.328 (8.617)	81.606 (12.146)
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)		2.021 (192)	2.432 (0)
Summe Verbindlichkeiten		93.499	93.108
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3	1
		282.825	267.040

III Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH, Homburg für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	Anhang	2024 T€	2023 T€
1. Umsatzerlöse	13	173.643	173.673
2. Verminderung bzw. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		18	18
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		8.088	6.757
4. Sonstige betriebliche Erträge	14	2.270	2.813
5. Materialaufwand	15		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.012	2.454
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen		112.158	113.789
6. Personalaufwand	16		
a.) Löhne und Gehälter		17.200	15.227
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		6.541 (3.447)	8.444 (5.686)
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.057	14.186
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	17	15.421	16.073
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen) (davon aus verbundenen Unternehmen)		1.647 (1.105) (541)	1.428 (1.170) (258)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen) (davon aus verbundenen Unternehmen)	18	2.908 (367) (2.489)	1.961 (542) (1.366)
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		553	358
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
13. Ergebnis nach Steuern		12.816	12.197
14. sonstige Steuern	19	132	119
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	20	6.684	12.078
16. Jahresüberschuss		6.000	0
17. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		6.000	0
18. Bilanzgewinn		0	0

IV Anhang

der Creos Deutschland GmbH, Homburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben

Die Creos Deutschland GmbH ist ein regionaler Gas- und Stromnetzverteilernetzbetreiber. Der Firmensitz befindet sich in Homburg. Betriebsstätten sind in Saarbrücken, Völklingen und Frankenthal eingerichtet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Amtsgericht Saarbrücken unter der Nummer HRB 101115 eingetragen. Die Kernkompetenz der Creos Deutschland GmbH ist das Management von Energienetzen. Mit dem technischen, kaufmännischen und regulatorischen Knowhow der Mitarbeiter stellt die Creos Deutschland GmbH den Gas- und Stromtransport in den Regionen Saarland und Rheinland-Pfalz sicher. Mit dem Betrieb eines ca. 1.600 km langen Gashochdrucknetzes und einem ca. 400 km langen Hoch- und Mittelspannungsnetz werden mehr als 2 Mio. Menschen in 340 Städten und Gemeinden versorgt. Zu den Geschäftspartnern zählen Kraftwerksbetreiber, Industrieunternehmen, Gewerbetreibende, Stadtwerke und Haushaltskunden.

Die Creos Deutschland GmbH ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der Encevo Deutschland GmbH, Saarbrücken, und mittelbar der Encevo S. A., Esch-sur-Alzette/Luxemburg, (oberste Konzernmutter). Sie wird in den konsolidierten (den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen umfassenden) Konzernabschluss der Encevo S. A.

einbezogen, der im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht wird. Eine gesetzliche Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes für den Teilkonzern der Creos Deutschland GmbH nach § 291 HGB besteht somit nicht.

Mit der Encevo Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angabe der Organbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Creos Deutschland GmbH unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der geltenden Fassung. Gemäß § 6b Abs. 1 EnWG bestehen für den Jahresabschluss und den Lagebericht die Aufstellungs- und Offenlegungspflicht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB. Die Gesellschaft ist ein i.S.v. § 3 Nr. 38 EnWG vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit der Folge der Pflicht zur Kontentrennung sowie zur Aufstellung von Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Formale Darstellung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert erläutert. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (T€).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen. Erhaltene Baukostenzuschüsse werden im Jahr des Zugangs aktivisch abgesetzt. In den Herstellungskosten sind Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material-, Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten. Die Zugänge zu den beweglichen Wirtschaftsgütern und Immobilien werden linear über die jeweils voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 € werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen für wesentliche Sachanlagen basieren auf folgenden Nutzungsdauern, zusammengefasst nach den Kategorien:

Nutzungsdauern in Jahren

Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 30
technische Anlagen und Maschinen	10 - 35
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 240 Abs. 4 HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Die noch nicht abgerechneten unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung angesetzt. In den Herstellungskosten sind Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material-, Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten. Die hier ausgewiesenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von notwendigen Reichweitenabschreibungen bewertet. Erhaltene Anzahlungen werden als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung des spezifischen Ausfallrisikos werden, sofern notwendig, Einzelwertberichtigungen gebildet, um die entsprechenden Forderungen mit dem am Stichtag beizulegenden Wert auszuweisen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Zinsrisikos wurden die noch nicht einzelwertberichtigten

Forderungen um eine Pauschalwertberichtigung gekürzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) und die **Kapital- sowie Gewinnrücklage** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Der Erfüllungsbetrag entspricht dem Barwert, der im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt wurde. Dabei wurde unter Berücksichtigung einer mittleren Duration der Versorgungsverpflichtungen von 15 Jahren der von der Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinsfuß von 1,90 % p.a. (Vj. 1,83 % p.a.) verwendet. Des Weiteren werden erwartete Gehaltssteigerungen, zukünftige Karriereentwicklungen und eine natürliche Mitarbeiterfluktuation mit einer Steigerungsrate in Höhe von 3,5 % p.a. (Vj. 3,5 % p.a.) abgebildet sowie Rentensteigerungen von 1,00 % - 2,25 % p.a. (Vj. 1,00 % - 2,25 % p.a.) berücksichtigt. Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung im Rahmen des Anwartschaftsbarwertverfahrens

waren die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Zur Berechnung des Erfüllungsbetrages der Altersversorgungsverpflichtungen ist seit 2016 anstelle des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes der 10-Jahres-Durchschnittzinssatz anzusetzen. Führt die Berechnung nach dem 7-Jahres-Durchschnittzinssatz zu einem positiven Differenzbetrag, unterliegt dieser nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre, d. h. im Falle einer Ausschüttung müssen in Höhe dieses Betrages Rücklagen im Unternehmen verbleiben. Sind jedoch ausreichend Rücklagen aus der Vergangenheit vorhanden, kann der gesamte Gewinn des laufenden Jahres (einschließlich des Zinsänderungseffekts aus der Neuregelung) ausgeschüttet werden. Der Differenzbetrag wird mit -710 T€ in 2024 erstmalig negativ (Vj. +811 T€), so dass eine Ausschüttungssperre auch ohne anderweitige Rücklagen entfallen kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen, die eine voraussichtliche Restlaufzeit größer als ein Jahr besitzen, wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Für langfristige Rückstellungen, die Verpflichtungen betreffen, welche im Rahmen des Betriebs des

Rohrleitungsnetzes entstehen, wurde der von der Bundesbank im Dezember veröffentlichte Rechnungszinsfuß in Höhe von 1,96 % (Vj. 1,74 %) angewandt. Andere langfristige Rückstellungen des Regulierungsbereichs wurden entsprechend den zugrundeliegenden Fristigkeiten gesetzeskonform abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern: Die Gesellschaft hat keine direkte steuerliche Belastung. Temporäre Differenzen werden aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft beim Organträger Encevo Deutschland GmbH ausgewiesen.

Die Creos Deutschland GmbH fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar Two“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Nach dem MinStG ist der Konzern verpflichtet, eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist. Insgesamt ergeben sich voraussichtlich keine (materiellen) Auswirkungen für die Creos Deutschland GmbH aus der globalen Mindestbesteuerung im Verhältnis zum Steueraufwand im Geschäftsjahr 2024.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel dargestellt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten EDV-Software, gegebene Baukostenzuschüsse sowie geleistete Anzahlungen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen mit 84 T€ (Vj. 8 T€) den Kauf von Software und mit 1.916 T€ (Vj. 955 T€) Anzahlungen auf Software.

3. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Vermögensgegenständen des Netzbetriebs (Grundstücke und Gebäude, Gas-, Stromtransport- und Messsysteme, Vermögensgegenstände des Dispatchings, andere technische Anlagen und Büroausstattung) und andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die laufenden Zugänge des Geschäftsjahres, ohne Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen, betreffen im Wesentlichen geplante (unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesene) Zugänge im Hochdruck- sowie Hoch- und Mittelspannungsleitungsnetz inklusive Anlagen in Höhe von 40.262 T€ (Vj. 32.081 T€).

4. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen liegen in 2024 keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr vor. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der Creos Deutschland Wasserstoff GmbH, Homburg, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Creos Deutschland GmbH.

Der Anlagespiegel zum 31. Dezember 2024 wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

5. Vorräte	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31	35
Unfertige Leistungen	472	450
Waren	0	4
	503	489

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten Kleinmaterialien. Die unfertigen Leistungen betreffen angeordnete und noch nicht abgeschlossene Projekte.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.309	12.513
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	1.084 (24)	10.398 (9.226)
Sonstige Vermögensgegenstände	795	259
	10.188	23.170

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Netznutzungsabrechnungen und Erstattungsansprüchen gegen Übertragungsnetzbetreiber. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 0 T€ (Vj. 9.102 T€) Forderungen aus dem Finanzclearing gegenüber der Gesellschafterin sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.023 T€ (Vj. 1.296 T€). Darüber hinaus werden debitorische Kreditoren in Höhe von 61 T€ (Vj. 0 T€) ausgewiesen. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Bedingt durch das Konzernfinanzierungsmanagement und des bestehenden Finanzclearings im Konzern wird nur ein geringer Kassenbestand vorgehalten.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus vorschüssigen Rentenzahlungen und Abgrenzungen für Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen für 2025.

9. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 20.000 T€ wurde in voller Höhe durch Sacheinlage erbracht. Zum Bilanzstichtag hält die Encevo Deutschland GmbH 100 % des Stammkapitals.

10. Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren zu 12.184 T€ aus einer zum 1. Januar 2013 erfolgten Totalausgliederung aus der Creos Deutschland Holding GmbH und zu 21.000 T€ aus Zuzahlungen der Gesellschafterin. Durch die Verschmelzung der Creos Deutschland Stromnetz GmbH in 2019 und die Verschmelzung der Enovos Properties GmbH in 2020 wurden 4.073 T€ und 3.891 T€ in die Kapitalrücklagen der Creos Deutschland GmbH überführt. Im Jahr 2021 wurden 6.000 T€ aus dem laufenden Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens der Creos Deutschland GmbH, Homburg

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Stand 31.12.2024 T€
	Stand 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.385	84	0	369	8.838
2. geleistete Anzahlungen	1.563	1.916	0	-557	2.922
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	9.948	2.000	0	-188	11.760
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.134	61	0	47	36.242
2. technische Anlagen und Maschinen	444.301	11.526	781	14.203	469.249
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.140	1.484	399	759	20.984
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.086	28.736	29	-14.821	55.972
Summe Sachanlagen	541.661	41.807	1.209	188	582.447
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.904	0	0	0	1.904
	553.513	43.807	1.209	0	596.111

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand 01.01.2024	Zuschreibungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
7.839	0	283	0	0	8.122	716	546
0	0	0	0	0	0	2.922	1.563
7.839	0	283	0	0	8.122	3.638	2.109
17.631	0	1.017	0	0	18.648	17.594	18.503
270.525	0	12.338	777	0	282.086	187.163	173.776
14.407	0	1.419	398	0	15.428	5.556	4.733
0	0	0	0	0	0	55.972	42.086
302.563	0	14.774	1.175	0	316.162	266.285	239.098
0	0	0	0	0	0	1.904	1.904
310.402	0	15.057	1.175	0	324.284	271.827	243.111

11. Rückstellungen	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	54.991	53.611
Sonstige Rückstellungen	61.184	53.172
	116.175	106.783

Die sonstigen Rückstellungen betreffen in erster Linie Rückbauverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus dem regulatorischen und energierechtlichen Bereich, wie z.B. für Regulierungskonten, nach dem KWKG oder für vermiedene Netznutzungsentgelte.

12. Verbindlichkeiten	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.018	842
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.132	8.228
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafterin)	88.328 (8.617)	81.606 (12.146)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	2.021 (192)	2.432 (0)
	93.499	93.108

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 35 T€ (Vj. 68 T€) aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin, in Höhe von 6.684 T€ (Vj. 12.078 T€) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin, in Höhe von 1.898 T€ (Vj. 0 T€) aus Verbindlichkeiten aus dem Finanzclearing gegenüber der Gesellschafterin, in Höhe von 553 T€ (Vj. 358 T€) aus der Verlustübernahme der Creos Deutschland

Wasserstoff GmbH und in Höhe von 630 T€ (Vj. 935 T€) aus Lieferungen und Leistungen anderer verbundener Unternehmen. Darüber hinaus bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Encevo S. A. in Höhe von 78.528 T€ (Vj. 68.167 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit 73.889 T€ (Vj. 64.278 T€) eine Laufzeit größer als ein Jahr; davon haben

50.694 T€ (Vj. 44.833 T€) eine Restlaufzeit größer als fünf Jahre. Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit, die kleiner als ein Jahr ist.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse aus Gasnetzentgelten	117.407	122.024
Umsatzerlöse aus Stromnetzentgelten	37.283	33.001
Vergütung von EEG/KWK-Einspeisungen	7.377	6.252
Mieterlöse	2.486	2.342
Sonstige Umsatzerlöse	9.090	10.053
	173.643	173.672

Die Umsatzerlöse des Gas- und Stromnetzentgeltbereiches wurden entsprechend den regulatorischen Vorgaben ermittelt. Sie beinhalten die gesetzlichen Umlagen. Zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse werden Veränderungen der Regulierungskonten direkt in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die EEG- und KWK-Einspeisevergütungen betreffen Gutschriften des Übertragungsnetzbetreibers Amprion GmbH, Dortmund, für Durchleitungsmengen.

In den Mieterlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Räumlichkeiten und Flächen an einem Standort in Saarbrücken enthalten.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Biogaskostenwälzung und der Erbringung von Dienstleistungen. Die Erlöse mit verbundenen Unternehmen betragen 2.479 T€ (Vj. 2.189 T€).

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 824 T€ (Vj. 1.619 T€) und diversen anderen Leistungen.

Aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 366 T€ (Vj. 20 T€) realisiert.

15. Materialaufwand	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.012	2.454
Aufwendungen für bezogene Leistungen	112.158	113.789
	115.170	116.243

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die am Leitungsnetz und den zugehörigen Anlagen durchgeführt wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten in Höhe von 90.810 T€ (Vj. 91.942 T€) die Kosten, die aus vorgelagerten Netzen und der vermiedenen Netznutzung resultieren.

In Analogie zum Ausweis unter den Umsatzerlösen beinhalten die Aufwendungen für bezogene Leistungen die Vergütung der EEG-Strommengen an die Erzeuger und die gesetzlichen Umlagen.

16. Personalaufwand	2024 T€	2023 T€
Löhne und Gehälter	17.200	15.227
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	6.541 (3.447)	8.444 (5.686)
	23.741	23.671

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2024 Anzahl	2023 Anzahl
Angestellte	112	110
Gewerbliche Arbeitnehmer	84	81
Summe	196	191
Auszubildende	14	13
Gesamt	210	204

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Fremdlieferungen und -leistungen für Verwaltung, Mieten, Geschäftsbesorgungsentgelte, Beiträge, Versicherungen, Beratungs-, Prozess- und Prüfungskosten sowie personalbezogene Aufwendungen.

Aufwendungen in Höhe von 5.014 T€ (Vj. 4.849 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen.

18. Finanzergebnis	2024 T€	2023 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	1.647 (1.105) (541)	1.428 (1.170) (258)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	-2.908 -(367) -(2.489)	-1.961 -(542) -(1.366)
	-1.261	-533

Die Zinserträge betreffen die Abzinsung von Rückstellungen sowie die Verzinsung des Cash-Pools gegenüber der Gesellschafterin.

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen resultieren aus Zinsaufwendungen für Darlehen. Die restlichen Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Zinsberechnungen bei den langfristigen Personalrückstellungen und netzspezifischen Rückstellungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

19. Steuern

Die sonstigen Steuern betragen 132 T€ (Vj. 119 T€).

20. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss in Höhe von 12.684 T€ (Vj. 12.078 T€) wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 6.684 T€ an die Encevo Deutschland GmbH abgeführt. Zusätzlich erfolgt die Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe von 6.000 T€.

Haftungsverhältnisse

Die Encevo Deutschland GmbH hat im Jahr 2020 noch als Rechtsnachfolgerin der Creos Deutschland Holding GmbH gegenüber der Creos Deutschland GmbH Schuldbeitritte mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis hinsichtlich einzelner Rückstellungen im Bereich der Regulatorik und des Personals erklärt. Da eine zukünftige Inanspruchnahme der Creos Deutschland GmbH so gut wie ausgeschlossen ist und alle Zahlungen sowie Risiken aus den Verpflichtungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von dem Beitretenden zu tragen sind, wurden die Rückstellungen ausgebucht. Die Creos Deutschland GmbH bleibt grundsätzlich Primärverpflichtete, so dass sich am Bilanzstichtag eine nach § 268 Abs. 7 HGB anzugebende Gewährleistungsverpflichtung von 2.605 T€ (Vj. 2.713 T€) ergibt. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist derzeit nicht zu rechnen, da aufgrund der soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Encevo Deutschland GmbH eine Erfüllung der Verpflichtungen sichergestellt ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 1.509 T€ (Vj. 1.584 T€). Sie betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sowie Leasingverpflichtungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen i. W. gegenüber Dritten und in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 0 T€) gegenüber der Global Facilities Deutschland.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Aufwand aus Prüfungshonoraren des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss beträgt im Geschäftsjahr 49 T€ (Vj. 48 T€).

Gesamtabzüge des Aufsichtsrates

Die Vergütung an den Aufsichtsrat der Creos Deutschland GmbH betrug im Berichtsjahr 90 T€ (Vj. 61 T€).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Laurence Zenner	CEO, Creos Luxembourg S.A., Luxembourg Vorsitzende (seit 13.12.2023)
Dr. Claude Seywert	CEO, Encevo S.A., Luxembourg Stellvertretender Vorsitzender
Hartmut Sander	Mitarbeiter Dispatching Creos Deutschland GmbH, Saarbrücken
Marc Schröder	CFO, Encevo Luxembourg S. A.
Pascal Junker	Conseiller Mésatendances LE GOUVERNEMENT DU GRAND- DUCHÉ DE LUXEMBOURG Ministère de l'Économie
Olaf Münichsdorfer	Premier Conseiller de Gouvernement LE GOUVERNEMENT DU GRAND- DUCHÉ DE LUXEMBOURG Ministère de l'Économie (bis 13.05.2024)
Jeff Feller	Premier Conseiller de Gouvernement LE GOUVERNEMENT DU GRAND- DUCHÉ DE LUXEMBOURG Ministère de l'Économie (ab 03.06.2024)
Prof. Dipl. Ing. Frank Baur	Wissenschaftlicher Geschäftsführer, IZES GmbH
Markus Deutsch	Mitarbeiter Anlagen-Messtechnik Creos Deutschland GmbH, Frankenthal
Daniel Morlo-Duckstein	Mitarbeiter Technisches Büro Creos Deutschland GmbH, Homburg

Angaben gem. § 6b EnWG zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen der Creos Deutschland GmbH getätigt wurden

In den sonstigen Umsatzerlösen sind Erlöse aus Kostenweiterbelastungen an die Creos Deutschland Services GmbH in Höhe von 1.996 T€ (Vj. 1.790 T€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Entgelte für Shared-Services-Dienstleistungen für kaufmännische Dienstleistungen und Dienstleistungen im Bereich anderer Querschnittsfunktionen in Höhe von 4.659 T€ (Vj. 4.495 T€) enthalten, die von der Encevo Deutschland GmbH erbracht wurden.

Alle Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Sämtliche Gegenleistungen zu diesen Geschäften bestanden in Form von Geldleistungen und wurden fristgerecht erfüllt.

Angaben zum Tätigkeitsabschluss und zu Zuordnungsregeln

Die Creos Deutschland GmbH übt ausschließlich die Tätigkeiten „Gasverteilung“, und „Stromverteilung“ aus. Für diese Tätigkeiten ist jeweils ein Tätigkeitsabschluss nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG und den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Die Tätigkeiten im Bereich "Wasserstoff" sind den anderen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet, da bislang keine wirksame Erklärung nach § 28j Abs. 3 EnWG abgegeben wurde.

Auf Grund der vorhandenen Unternehmensorganisation werden auf Basis von Einzelkonten, Profit Centern und Segmentierungen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den jeweiligen Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. Die flüssigen Mittel des jeweiligen Tätigkeitsbereichs wurden über eine Cash-Flow-Rechnung ermittelt. Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden sachgerecht ermittelt und über die interne Leistungsverrechnung der jeweils anderen Sparte zu Selbstkosten weiterbelastet.

Die Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 4 EnWG können der gesonderten Anlage entnommen werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben wir keine Kenntnisse über Geschäftsvorfälle erlangt, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Creos Deutschland GmbH auswirken.

Geschäftsführung

Jens Apelt	Frank Gawantka
Saarbrücken	Dillingen/Saar

Homburg, 28. März 2025

Creos Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

V Tätigkeitsabschluss

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Creos Deutschland GmbH, Homburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben

Aufgrund der Vorschriften des EnWG hat die Creos Deutschland GmbH als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ab dem Geschäftsjahr 2019 den Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Unternehmensregister zur Veröffentlichung einzureichen und über die Tätigkeiten gemäß § 6b Absatz 3 EnWG zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG).

Mit dem Neuerlass des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende, dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), ist mit seinem Inkrafttreten die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen. Die §§ 6b, 6c des Energiewirtschaftsgesetzes sind entsprechend anzuwenden.

Die Creos Deutschland GmbH nimmt bereits heute wesentliche operative Tätigkeiten im Bereich des Messstellenbetriebs wahr. Ab 1. Januar 2018 hat die Creos Deutschland GmbH zudem die Grundzuständigkeit für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übernommen. Derzeit sind keine bilanzierungspflichtigen Sachverhalte in diesem Tätigkeitsbereich aufgetreten, die im Rahmen des Tätigkeitsabschlusses berichtspflichtig wären. In der Creos Deutschland GmbH entfällt damit ein separater Tätigkeitsabschluss.

Für die Creos Deutschland GmbH ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Gasverteilung
- Elektrizitätsverteilung

Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2024 erfüllt die Creos Deutschland GmbH die Berichtspflicht nach § 6b des EnWG. In der internen Rechnungslegung führt die Creos Deutschland GmbH gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Wasserstoffverteilung, Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellt die Creos Deutschland GmbH je eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) gemäß den Anforderungen des § 6b Absatz 3 EnWG.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Auf Grund der vorhandenen Unternehmensorganisation werden auf Basis von Einzelkonten, Profitcentern und Segmentierungen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den jeweiligen Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. Die flüssigen Mittel des jeweiligen Tätigkeitsbereichs wurden über eine Cash-Flow-Rechnung ermittelt. Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden

sachgerecht ermittelt und über die interne Leistungsverrechnung der jeweils anderen Sparte zu Selbstkosten weiterbelastet.

Formale Darstellung und Bilanzierungs- sowie Bewertungsmethoden

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gasverteilung	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	Elektrizitätsverteilung
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.488	7.020	6.822	5.492
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	-6.107 -(7.162)	3.963 (2.978)	9.119 (9.114)	8.360 (8.360)
Sonstige Vermögensgegenstände	794	305	0	-45
	-3.825	11.288	15.941	13.807

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Gasnetz im Wesentlichen aus Netznutzungsabrechnungen sowie Abrechnungen im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft. Im Stromnetz bestehen diese Forderungen im Wesentlichen aus Netznutzungsabrechnungen und Erstattungsansprüchen gegen Übertragungsnetzbetreiber. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Gasnetz betreffen Forderungen (kreditorischer Ausweis) aus dem Finanzclearing gegenüber der Gesellschafterin (Encevo Deutschland GmbH) in Höhe von 7.162 T€ (Vj. Forderungen 2.855 T€). Im Stromnetz betragen die Forderungen aus dem Finanzclearing 9.114 T€ (Vj. 8.360 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Gasnetz bzw. Stromnetz aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.079 T€ (Vj. 1.108 T€) bzw. 5 T€ (Vj. 1 T€). Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

2. Rückstellungen	Gasverteilung	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	Elektrizitätsverteilung
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.358	48.340	5.611	5.260
Sonstige Rückstellungen	35.823	35.836	25.348	17.322
	85.181	84.176	30.959	22.582

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen von Sozialmaßnahmen, Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen und Rückbauverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen.

3. Verbindlichkeiten	Gasverteilung	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	Elektrizitätsverteilung
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	939	763	79	79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121	4.849	1.010	3.372
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafterin)	87.479 (8.580)	80.350 (11.532)	910 (711)	1.310 (1.026)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	1.892 (146) (0)	2.195 (0) (0)	128 (44) (0)	238 (0) (0)
	91.431	88.157	2.127	4.998

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 9.291 T€ (Vj. 12.146 T€) aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin, dem Finanzclearing und aus der Ergebnisabführung und in Höhe von 570 T€ (Vj. 934 T€) aus Lieferungen und Leistungen anderer verbundener Unternehmen, davon 199 T€ (Vj. 284 T€) im Stromnetz.

Darüber hinaus bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Encevo S. A. in Höhe von 78.528 T€ (Vj. 68.167 T€). Diese Darlehensverbindlichkeiten sind vollumfänglich dem Gasnetz zuzuordnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit 73.889 T€ (Vj. 64.278 T€) eine Laufzeit größer einem Jahr und mit 50.694 T€ (Vj. 44.833 T€) eine Restlaufzeit größer fünf Jahre. Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit, die kleiner ein Jahr ist.

Homburg, 28. März 2025

Creos Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Jens Apelt | Frank Gawantka

Bilanz nach Tätigkeiten der Creos Deutschland GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	Gas- verteilung 31.12.2024 T€	Elektrizitäts- verteilung 31.12.2024 T€	Gas- verteilung 31.12.2023 T€	Elektrizitäts- verteilung 31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	709	7	436	109
2. geleistete Anzahlungen	2.430	492	1.041	532
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.139	499	1.477	632
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.927	667	17.881	622
2. technische Anlagen und Maschinen	163.747	23.416	151.355	22.421
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.706	1.850	3.093	1.640
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.299	5.673	39.641	2.446
Summe Sachanlagen	234.679	31.606	211.970	27.129
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
Summe Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	237.819	32.105	213.448	27.760
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	31	0	35
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	438	34	417	34
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0	4	0
Summe Vorräte	438	65	421	69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.488	6.822	7.020	5.492
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	-6.107 -(7.162)	9.119 (9.114)	3.963 (2.978)	8.360 (8.360)
3. sonstige Vermögensgegenstände	794	0	305	-45
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-3.825	15.941	11.288	13.807
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1	0	2	0
Summe Umlaufvermögen	-3.386	16.006	11.710	13.876
C. Rechnungsabgrenzungsposten	258	48	251	17
	234.691	48.159	225.410	41.654

PASSIVA	Gas- verteilung 31.12.2024 T€	Elektrizitäts- verteilung 31.12.2024 T€	Gas- verteilung 31.12.2023 T€	Elektrizitäts- verteilung 31.12.2023 T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	20.000	0	20.000	0
II. Kapitalrücklage	38.076	15.073	33.076	14.073
III. Gewinnrücklage	0	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	58.076	15.073	53.076	14.073
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.358	5.611	48.340	5.260
2. sonstige Rückstellungen	35.823	25.348	35.836	17.322
Summe Rückstellungen	85.181	30.959	84.176	22.582
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	939	79	763	79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121	1.010	4.849	3.372
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter)	87.479 (8.580)	910 (711)	80.350 (11.532)	1.310 (1.026)
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	1.892 (146)	128 (44)	2.195 (0)	238 (0)
Summe Verbindlichkeiten	91.431	2.127	88.157	4.998
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	1	0
	234.691	48.159	225.410	41.654

Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH, Homburg,
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nach Tätigkeiten

	31.12.2024 Gas- verteilung	31.12.2024 Elektrizitäts- verteilung	31.12.2023 Gas- verteilung	31.12.2023 Elektrizitäts- verteilung
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	126.496	46.969	132.674	40.842
2. Verminderung (-) bzw. Erhöhung (+) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+21	-4	-1	+18
3. andere aktivierte Eigenleistungen	6.676	1.412	5.856	901
4. sonstige betriebliche Erträge	1.980	285	2.254	554
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.341	667	1.275	1.179
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.668	37.393	82.653	31.058
6. Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	12.829	4.272	11.166	3.967
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	5.317 (3.051)	1.198 (386)	7.251 (5.274)	1.167 (402)
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.904	2.153	12.177	2.010
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	13.505	1.837	14.151	1.903
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen) (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.066 (832) (234)	581 (273) (307)	1.234 (1.170) (194)	194 (0) (64)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen) (davon an verbundene Unternehmen)	2.908 (366) (2.489)	1 (1) (0)	1.768 (349) 1.366	193 (193) (0)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
12. Ergebnis nach Steuern	11.767	1.723	11.577	1.032
14. sonstige Steuern	120	12	108	11
15. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn bzw. Erträge aus Verlustübernahme	6.647	711	11.469	1.021
16. Jahresüberschuss	5.000	1.000	0	0
Ergebnisse vor Abführung	11.647	1.711	11.469	1.021

VI Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Creos Deutschland GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Creos Deutschland GmbH, Homburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Creos Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir

pfllichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertret-

barkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jah-

resabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

- Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.
- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Saarbrücken, den 28. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jeromin
Wirtschaftsprüfer

Keil
Wirtschaftsprüfer

Impressum



Creos Deutschland GmbH

Am Zunderbaum 9

66424 Homburg

Telefon + 49 6841 9886-0

Telefax + 49 6841 9886-111

info@creos-net.de

creos-net.de

Energy in motion.

Creos Deutschland GmbH
Am Zunderbaum 9
66424 Homburg
Telefon + 49 6841 9886-0
Telefax + 49 6841 9886-111

info@creos-net.de
creos-net.de